

Pädagogische Konzeption

Katholischer
Kindergarten



St. Johannes
der Täufer

Katholischer
Kindergarten



St. Johannes
der Täufer
in Paderborn-Wewer

Es ist normal, verschieden zu sein!

Miteinander spielen – Voneinander lernen – Füreinander dasein!



Vorwort	3
Einblick	4
Unser Kindergarten	5
Der Träger und seine Vorgaben	6
Lebenswirklichkeit	6
Wir haben uns für unsere Arbeit Ziele gesetzt	7
Inhalte unserer Arbeit	9
Ausblick	12



Lieber Leser, liebe Leserin!

Der Katholische Kindergarten „St. Johannes der Täufer“ besteht seit über 35 Jahren hier in Wewer. Viele Eltern, die heute ihre Kinder bei uns anmelden, waren selbst schon als Kinder in dieser Einrichtung. Das zeigt eine gute Erfahrung und eine jahrelange Verbindung zu diesem Kindergarten, und darauf sind wir ein wenig stolz. Die pädagogischen Methoden und Arbeitsweisen haben sich sicher geändert, geblieben ist der sorgfältige Umgang und die herzliche Vertrautheit mit dem höchsten Gut unserer Familien: den Kindern. Besonders wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder. Ohne ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren wären viele Aktionen und Feste (Ausflüge, Kindergartenfest, Martinszug u.a.) nicht möglich. Auch darüber sind wir sehr glücklich. Die Ihnen hier vorliegende Konzeption unserer Tageseinrichtung soll Ihnen einen ersten Eindruck von unserer Arbeit vermitteln. Wir haben die Voraussetzungen geschaffen, dass sich Ihre Kinder bei uns wohl fühlen. Ich wünsche uns ein gutes Miteinander zum Wohl der Kinder und dem Kindergarten immer ein „volles Haus“.

Josef Grzempa, Pfarrer

„Die Menschheit kann auf eine Lösung ihrer Probleme, unter denen die dringlichsten Friede und Einheit sind, nur dann hoffen, wenn sie ihre Aufmerksamkeit und Energie auf die Entdeckung des Kindes sowie auf die Entwicklung der großen Potentialität der in ihrer Bildung begriffenen menschlichen Personalität konzentriert.“

Diesen Satz hat Maria Montessori schon im November 1948 ausgesprochen, er hat aber heute noch dieselbe Aktualität.

Da uns auch seine Wichtigkeit sehr bewusst ist, ist es uns ein großes Anliegen unsere Arbeit in der Tageseinrichtung stets zu überdenken und gezielt anzusetzen. In Zusammenarbeit mit den Eltern wollen wir den Lebensabschnitt der Kinder in unserer Einrichtung so gestalten, dass sie für ihr weiteres Leben wichtige Impulse erhalten in Anlehnung an das Motto von Maria Montessori:

„Hilf mir es selbst zu tun!“

Unser Kindergarten gehört zur Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist in Paderborn Wewer.

Er wurde im Januar 1967 fertig gestellt und als 3-gruppige Einrichtung eröffnet. Im September 1993 konnten wir die Fertigstellung der neuen Gymnastikhalle mit Nebenraum feiern.

Die steigende Kinderzahl machte es notwendig, eine 4. Kindergartengruppe zu eröffnen. Nach einjährigem Provisorium konnte der Anbau für die neue Gruppe im Januar 1998 eingeweiht werden.

In unserer Einrichtung betreuen wir in 4 Gruppen 100 Kinder des Ortes.

Seit 1991 besteht die Möglichkeit, bis zu 3 Kinder mit Behinderungen aus der näheren Umgebung in den Kindergartenalltag einzubeziehen.

Für die pädagogische Arbeit stehen eine Dipl. Heilpädagogin als freigestellte Leiterin und 4 Erzieherinnen als Gruppenleiterinnen mit jeweils einer pädagogischen Ergänzungskraft zur Verfügung.

Zur Betreuung der Kinder mit Behinderungen werden pädagogische Zusatzkräfte eingestellt. Im Laufe des Jahres kommen Praktikantinnen von unterschiedlichen Schulen in die Kindergartengruppen.

Unsere langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich haben uns auch für das Erkennen von anderen Entwicklungsdefiziten sensibilisiert.

Die Mitarbeiterinnen erweitern durch regelmäßige Fortbildungen ihr Fachwissen und ihre Qualifikationen. Die neu erworbenen Kenntnisse werden in der täglichen Arbeit mit Kindern und Eltern umgesetzt.



Außer den 4 Gruppenräumen stehen den Kindern der Flurbereich, die Gymnastikhalle, die Nebenräume mit verschiedenen Spielmaterialien und -möglichkeiten zur Verfügung.

Die räumlichen Voraussetzungen, um den Kindern und uns eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen, sind:

die Aufteilung der Gruppenräume in unterschiedliche Bereiche, wie Bauecke, Puppenecke, 2. Ebene usw., sowie die Gestaltung der Nebenräume, des Flures und der Gymnastikhalle: Ruheraum mit Ballbecken, Sitz- und Spielmöglichkeiten.

Die Räume und der Außenspielbereich sind so gestaltet, dass sie einerseits Sicherheit und Geborgenheit, aber auch Offenheit, Motivation, Denk- und Handlungsanstöße aufzeigen. Für hauswirtschaftliche Tätigkeiten steht uns seit Anfang 1999 in der Küche eine Kinderkochzeile zur Verfügung, die den Bedürfnissen der Kinder angepasst ist.

Der Träger des Katholischen Kindergartens ist die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist in Paderborn-Wewer.

Die Kirchengemeinde ist ideeller und materieller Träger dieser Einrichtung. Der Pfarrer, die gewählten Vertreter der Kirchengemeinde (Kirchenvorstand), die gewählten Vertreter der Kindergarteneltern (Elternrat), sowie das pädagogische Personal arbeiten eng zusammen, um die Erziehung in der Familie kindgerecht und familienbezogen zu ergänzen.

Träger von Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder erfüllen im Zusammenwirken mit ihrem pädagogischen Personal, Erziehungs- und Bildungsaufgaben, auf der Grundlage des katholischen Glaubens.

Als Grundlage für die pädagogische Arbeit, die finanziellen und personellen Belange des Katholischen Kindergartens dienen die Richtlinien des KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) und des GTK (Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder). Für alle Tageseinrichtungen für Kinder ist das örtliche Jugendamt die zuständige Aufsichtsbehörde.





Der Kindergarten liegt am Rand des alten Ortskerns von Wewer.

Trotz des großen Wachstums des Stadtteils in den letzten Jahren hat Wewer seinen dörflichen Charakter nicht verloren. Die Kinder wachsen in einem ländlichen Umfeld mit viel Freiraum auf und haben jederzeit die Möglichkeit der Naturerfahrung.

Durch einen regelmäßigen öffentlichen Linienbus ist die Anbindung an die Stadt gesichert.

Wewer selbst ist ein reiner Wohnort mit den wichtigsten Grundversorgungseinrichtungen.

Einerseits wohnen in Wewer viele alteingesessene Familien, die von den früheren Bauernschaften und den Eisenbahnarbeitern abstammen, andererseits sind viele Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen zugezogen, sodass sich hier ein vielfältiges Bild von Menschen zeigt.

Unsere Einrichtung ist ein Lebensraum für Kinder,

in dem Ihr Kind andere Kinder trifft, wo es Zeit zum Spielen gibt. Alle Kinder, die zu uns in den Kindergarten kommen, haben sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Bedingungen. Wir möchten, dass alle zu ihrem Recht kommen, ganz gleich welchen Entwicklungsstand, welche Kultur oder Weltanschauung sie haben. Deshalb haben wir auch Integrative Gruppen in denen bis zu drei Kinder mit Behinderungen einbezogen werden.

Durch ein breites Spektrum von Kindern mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und Beeinträchtigungen können verschiedenste Alltagserfahrungen möglich werden. Wenn Verschiedenheit und Andersartigkeit zur Regel werden, können starre Normalitätsvorstellungen aufgeweicht werden. Und was das Kind im Kindergartenalter erfährt, prägt sich ihm für das weitere Leben ein, wodurch die Persönlichkeit gefördert wird.

Die vielfältigen Angebote sollen die Kinder zum Mitmachen motivieren und ihnen ein gewisses Maß an Allgemeinbildung und fachliches Wissen vermitteln.

Im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit steht das Spiel, denn das Spiel ist für jedes Kind **„der Schlüssel zur Welt“**.

Deshalb räumen wir ihm auch sehr viel Zeit ein. Durch eine gut vorbereitete Umgebung und unter Berücksichtigung der bestehenden Regeln können die Kinder in dieser Phase frei entscheiden, wo sie spielen, mit wem sie spielen und was sie spielen. Spielen – als eine Fähigkeit und Notwendigkeit für die gesamte Entwicklung – hat einen großen Einfluss auf Tätigkeiten, die für das spätere Leben von enormer Bedeutung sind. Kinder, die viel spielen, verarbeiten Enttäuschungen

besser, sind ausgeglichener und haben eine höhere Konzentration. Spielen ist Lernen, Lernen geschieht im Spiel und Kinder lernen durch das Spiel. Deshalb ist es wichtig, den Kindern einen großen Spielraum zu lassen.

Wir als Erzieher haben hier mehr die Aufgabe des Beobachters und gegebenenfalls des Begleiters.

Da wir ein Kindergarten in katholischer Trägerschaft sind, ist für uns natürlich die christliche Erziehung ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Alle Kinder und Eltern, die in unsere Einrichtung kommen, gleich welcher Konfession sie angehören, werden sich auf unseren Bildungsauftrag einstellen müssen. In unserer christlichen Erziehung orientieren wir uns in besonderer Weise am Leben Jesu, der uns Vorbild und Hinführung zu Gott ist. Wir führen die Kinder in unterschiedlicher, kindgerechter Weise zu den kirchlichen Festen im Jahreskreis hin und begehen diese in anschaulicher, traditioneller Weise gemeinsam. Hierzu singen wir religiöse Lieder und lesen aus der Bibel vor.

Sehr wichtig ist für uns aber auch die Förderung des positiven Sozialverhaltens, der Selbständigkeit und der Handlungskompetenz.

Positives Sozialverhalten

Viele unterschiedliche Situationen die den Kindergartenalltag durchziehen, haben die Kinder zu bestehen. Diese sind natürlich nicht nur positiver Natur. Auch die negativen Erlebnisse, die ein Kind mal traurig oder wütend werden lassen, gehören, wie in anderen Abschnitten des Lebens, ebenso dazu – z.B. das Austragen von Konflikten, wodurch Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit erweitert werden. Hier lernen die Kinder vor allem auch, die Verantwortung für ihr eigenes Tun zu übernehmen. Gemeinsame Tätigkeiten im Spiel sollen kooperativ geschehen. Positive Erfahrungen werden gemacht, wenn Kinder lernen, dass Probleme oft nicht allein durch tätliche Auseinandersetzungen gelöst werden können. Die Hilfe von anderen Kindern oder Erwachsenen kann neue Wege für sinnvolle Lösungen aufzeigen.

Selbständigkeit

Das Kind sammelt im Kindergarten neue Informationen und Kenntnisse. Sie werden durch Ausprobieren und Wiederholen in Erfahrungswerte umgesetzt. Das Kind kann sich aus der Abhängigkeit des Erwachsenen lösen und selbständig werden. Dies zeigt sich auch in der Gesundheitserziehung und bei Übungen des täglichen Lebens. Hier erfährt das Kind Freude an der Selbständigkeit, z.B. beim Einschicken von Getränken oder der Fähigkeit ohne Hilfe die Schuhe zuzubinden. Dadurch bekommt es Mut, auf unbekannte Situationen zuzugehen, um diese Schritt für Schritt aufs Neue zu bewältigen. Wir möchten dem Kind die Voraussetzung dafür schaffen, sich selbständig handelnd zu entwickeln, statt sich ständig beschäftigen zu lassen.



Kreativität

„Abenteuer beginnen im Kopf“ – Einfälle, Gedanken, neue Ideen entspringen und können helfen die Gestaltung des Lebens in originelle Problemlösungen zu finden – also kreativ zu werden. Durch Materialien und Methoden werden persönliche kreative Kompetenzen gefördert und das kreative Verhalten und Handeln in Gruppen unterstützt.

Handlungskompetenz

Das Kind lernt fremde und eigene Bedürfnisse auszuhandeln. Beim Streit werden ihm verschiedene Wege zur Lösung aufgezeigt: miteinander reden, abgeben, den anderen ausreden lassen. Emotionale Erlebnisse, wie Ängste, können im Rollenspiel verarbeitet werden. So wird die Fähigkeit, Probleme zu lösen, von Mal zu Mal zunehmen und es wird einen späteren Konflikt mit der erworbenen Handlungskompetenz selbständig lösen können.

Wir verstehen uns als Familienergänzende, sozialpädagogische Einrichtung, die sich die Aufgabe stellt, die Gesamtentwicklung des Kindes in Zusammenarbeit aller an der Erziehung Beteiligten zu fördern. Deshalb ist es erforderlich, Voraussetzungen zu schaffen, damit sich jedes Kind bei uns wohl fühlen kann.

Bildungsdokumentation

Im Rahmen der neuen Bildungsvereinbarung vom 01.08.03 führen wir in regelmäßigen Abständen Beobachtungen der Kinder durch und dokumentieren diese. Gesammelt wird dies zusammen mit bestimmten Dingen der Kinder z.B. Handabdrücken, Selbstbildnissen u.ä.. Einmal im Jahr bieten wir den Eltern Sprechtag an, um uns mit ihnen über die Kinder austauschen zu können und die Mappe des Kindes anzuschauen. Zum Ende der Kindergartenzeit bekommen die Eltern die Dokumentation ausgehändigt um selbst zu entscheiden ob sie diese den weiterführenden Pädagogen zeigen möchten.

Wir wollen mit dieser gezielten Beobachtung Ihr Kind noch besser kennen lernen, alle Prozesse der Veränderung, ihre Handlungsweisen und Kompetenzen bewusster wahrnehmen und dokumentieren, damit ihnen der Einstieg in die Schulen noch besser gelingt, weil ja auch dort eine Änderung in der Schulform ansteht.

Elternarbeit

Zur Ergänzung Ihrer Erziehung und in gemeinsamer Verantwortung für die Kinder ist uns eine gute Elternmitarbeit, die auf Toleranz und gegenseitigem Respekt aufgebaut sein sollte, sehr wichtig. Wir sind darauf angewiesen, voneinander Anregungen und Hilfe zu erfahren. Wir wünschen uns, Sie mögen sich einbeziehen lassen in Gespräche, in die Mitgestaltung gemeinsamer Aktivitäten und in die Gremienarbeit unserer Einrichtung.



Die Gliederung des Tagesablaufes

ist eine weitere Voraussetzung dafür, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich wohlfühlen, denn eine gewisse Regelmäßigkeit bietet den Kindern zusätzliche Sicherheit.

So sieht unser Tagesablauf aus:

7.30 – 9.00 Uhr: Ankommen im Kindergarten

ab 7.30 Uhr: Freispiel mit verschiedensten Aktivitäten in Kleingruppen

In dieser Zeit findet auch das „gleitende Frühstück“ statt, das ca. um 9.00 Uhr mit einem kurzen Morgenkreis zur Begrüßung beginnt. Oder es frühstücken alle Kinder am Ende des Freispiels gemeinsam z.B. bei Festen und Feiern.

Anschließend: Aufräumen, Zähne putzen, je nach Situation finden das Spielen im Freien und/oder Angebote im Stuhlkreis statt.

12.00 – 12.30 Uhr: Abholen der Kinder / 2. Freispiel

Seit dem 1.8.1999 bieten wir für maximal 25 Kinder eine **Blocköffnungszeiten** von 7.00 bis 14.00 Uhr an. Diese Kinder haben in der Zeit von 12.30 bis 14.00 Uhr die Möglichkeit einen Imbiss zu sich zu nehmen, weiter zu spielen oder sich zurückzuziehen.

14.00 – 16.00 Uhr: Der Kindergarten ist wieder für alle Kinder, außer denen aus der Blockbetreuung, geöffnet.



Weitere Inhalte unserer Arbeit sind ...

... die religiöse Erziehung:

Die christliche Erziehung hat einen hohen Stellenwert in unserer Arbeit. Wir führen die Kinder durch das tägliche Gebet, religiöse Lieder, biblische Erzählungen und Bilderbücher zu den verschiedenen Festen und Feiern im Kirchenjahr hin. Auch das „Haus Gottes“ bleibt den Kindern nicht fremd, da wir z. B. zum Fest der Heiligen 3 Könige die Krippe in der Kirche anschauen und Familiengottesdienste und Andachten zu besonderen Anlässen gestalten.

... Übungen des täglichen Lebens nach Maria Montessori:

1. Pflege der eigenen Person –

denn nur wer sich selbst akzeptiert, kann andere akzeptieren

2. Pflege der Umgebung –

denn spielerisch erlernte (hauswirtschaftliche) Tätigkeiten prägen das weitere Tun der Kinder

3. Pflege sozialer Beziehungen –

denn der Umgang mit anderen Menschen wird dadurch erleichtert



Durch die Zubereitung von verschiedenen Speisen, z. B. Obstsalat, Müsli, selbstgebackene Brötchen und Pfannkuchen, lernen die Kinder spielerisch den Umgang mit verschiedenen Nahrungsmitteln und Küchenzubehör, aber auch die Freude am gemeinsamen Tun und Essen.

Wir putzen mit den Kindern nach den Mahlzeiten die Zähne und besuchen jährlich die Praxis von Herrn Dr. Kröger. Dort lernen die Kinder spielerisch die Funktionen der verschiedenen Instrumente kennen, wodurch ihnen einige Ängste genommen werden können.

Als Weiteres gehört der selbständige Gang zur Toilette, das Händewaschen, das An- und Ausziehen, das Begrüßen und Verabschieden, gegenseitige Hilfestellung und Rücksichtnahme zu den Tätigkeiten bzw. Übungen des täglichen Lebens.

... das Turnen:

Wir gehen gruppenweise einmal in der Woche mit den Kindern in unserer Gymnastikhalle zum Turnen.

Hierbei steht für uns nicht die Förderung der Leistungsfähigkeit der Kinder im Vordergrund, sondern die motorische Entwicklungsförderung.

Durch das vielfältige Angebot können die Kinder sich selbst üben im Zusammenspiel der Sinne. Im Tun verbinden sie Empfindungen des Körpers und der Schwerkraft mit Wahrnehmungen seitens der Augen und Ohren. Die sensomotorische Entwicklung in den ersten sieben Lebensjahren ist sehr wichtig für spätere Entwicklungsmöglichkeiten.

... die Angebote für die zukünftigen Schulkinder:

Im letzten Jahr ihrer Kindergartenzeit finden für die zukünftigen Schulkinder wöchentlich so genannte Interessengruppen statt. Hier bieten wir z. B. bildnerisches Gestalten, Nahrungszubereitung, den Besuch der Paderborner Puppenspieltage, den Besuch der Kinderbibliothek in Paderborn, Kontakte mit der Grundschule in Wewer und das Gestalten der Schultüte für den 1. Schultag an. Ein Verkehrspolizist kommt in den Kindergarten, um mit den zukünftigen Schulanfängern und deren Eltern korrektes Verhalten im Straßenverkehr zu besprechen und zu üben. Zum Ausklang der Zeit im Kindergarten feiern wir ein Abschiedsfest für die ganze Familie mit Gottesdienst und besonderen Aktionen für die zukünftigen Schulkinder.

... Feste feiern und mit Eltern etwas unternehmen

Natürlich dürfen Feste, Feiern, Ausflüge und Elternabende nicht im Kindergarten fehlen. Neben den Festen und Feiern im Kirchenjahr, finden zum Teil in regelmäßigen und zum Teil in unregelmäßigen Abständen folgende Aktivitäten statt:

Mit dem **Gruppenfest** werden die „neuen“ Kinder mit einem kleinen Geschenk

und einem gemeinsamen Frühstück in die Gemeinschaft der jeweiligen Gruppe aufgenommen.

Da der **Geburtstag** für die Kinder ein wichtiger Tag im Jahr ist, wird er hier im Kindergarten besonders geachtet und gefeiert.

Der **Kennenlernnachmittag** findet zu Anfang des Kindergartenjahres auf Gruppenebene statt, damit die Familien die Möglichkeit bekommen, sich untereinander kennen zu lernen.

Zu unserer **Wahlparty** (Elternvollversammlung) werden alle Eltern eingeladen, um gruppenweise die Elternratsmitglieder (je 2 Personen pro Gruppe) zu wählen.

Im „**Rat der Tageseinrichtung**“ kommen der Träger der Einrichtung, d.h. der Pfarrer und drei Vertreter des Kirchenvorstandes, die Elternratsmitglieder sowie die vier Gruppenleiterinnen und die Leiterin der Einrichtung ca. drei mal im Jahr zusammen. Hier werden Belange und Anliegen aus allen drei Gremien vorgetragen, erörtert und beraten, um so durch die Beteiligung aller Transparenz und Mitverantwortung zu erzielen.

Karneval feiern wir im ganzen Kindergarten bei Tanz, Musik, Spielen und kaltem Buffet gruppenübergreifend.

An verschiedenen Tagen laden wir die **Großeltern, Eltern, Geschwister und Freunde** der Kinder zu uns in den Kindergarten ein, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, mit den Kindern zu spielen, zu basteln und eine schöne Zeit zu verbringen.

Auch bieten wir **Elternabende** zu verschiedenen Themen an, z.B. kommen Herr Dr. Kröger und ein Verkehrspolizist einmal im Jahr, um über ihre Arbeit zu berichten; auch Referenten werden eingeladen.

Im Sommer veranstalten wir im jährlichen Wechsel ein **Kindergartenfest** oder einen **Familienausflug**. Die rege Beteiligung zeigt immer wieder, dass Eltern wie Kinder Freude an diesen Aktivitäten haben. Unsere Zugehörigkeit zur Katholischen Kirchengemeinde bringt es mit sich, dass wir auch beim **Pfarrfest** Angebote für Kinder machen.

Natürlich informieren wir die Eltern rechtzeitig schriftlich über geplante Aktivitäten, ab und zu ist Ihre Mithilfe gefragt.

Verschiedene Projekte begleiten uns durch das Kindergartenjahr, d. h. wir behandeln bestimmte Themen über einen gewissen Zeitraum mit den Kindern. Zu diesem Bereich gehören u.a. die Jahreszeiten mit ihren verschiedenen Merkmalen und Festen. Im Mittelpunkt unseres Interesses standen auch schon die Handwerksbetriebe und Einrichtungen unseres Ortes oder die Aussage: „Starke Kinder sind frei“, die zu vielen Aktivitäten und Gesprächen aufforderten.



„Kindergarten“ – die landläufige Bezeichnung für unsere Tageseinrichtung für Kinder

beschreibt wohl schöner das Geschehen in einem solchen Haus.

Ein Garten für Kinder:

- ein Raum zum Wohlfühlen
- Platz für viele Entfaltungsmöglichkeiten
- ein Ort der Begegnung
- mit qualifizierten Fachkräften
- ein in sich ausgewogener, aufeinander abgestimmter Raum
- den Jahreszeiten entsprechend, ein Wachsen und Reifen
- ...

Wir sind uns der Anforderungen bewusst, bedanken uns bei den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen und bemühen uns, allen Kindern die möglichst beste individuelle Betreuung zukommen zu lassen.

Das Kindergartenteam

Impressum:

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde
St. Johannes Baptist,
Paderborn-Wewer

Redaktion:

Kindergartenteam des Kindergartens
St. Johannes der Täufer

Gestaltung:

Stock Media Service, Paderborn-
Wewer, www.stock-media-service.de

Fotos:

Jan Mirko Stock, privat (1)

© 2005

